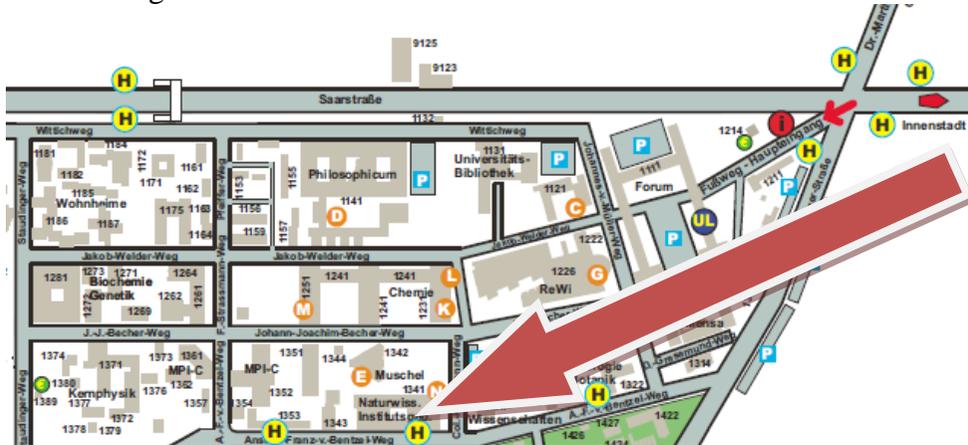


Lageplan Campus

Senatssaal in der Naturwissenschaftlichen Fakultät, 7. Stock, links neben dem Aufzug



Anmeldung zum 7. MMM bitte bis 11.01.2013 per Mail senden an:

Prof. Dr. Blossom Stefaniw
FB 01 Evangelisch-Theologische Fakultät
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
E-Mail: friedri@uni-mainz.de
Telefon: (06131) 39-22749
Telefax: (06131) 39-22759

Bitte bereits vormerken:
Das 8. Mainz Moral Meeting zum Thema „Doxologische Ethik“ findet am 12. November 2013 statt.



23. JANUAR 2013
SENATSSAAL DER
NATURWISSENSCHAFTLICHEN
FAKULTÄT

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



MIMETISCHE ETHIK

Der zweite Zyklus der Mainz Moral Meetings (MMM 5-8) untersucht *Formen der Ethikbegründung*. Unser Hauptaugenmerk liegt auf nicht-rationalen und nicht-propositionellen Argumenten für oder gegen bestimmte Handlungsweisen oder Lebensformen.

Das 7. Mainz Moral Meeting befasst sich mit der mimetischen Ethik. In dieser Form der Ethikbegründung steht die Anpassung des Selbst bzw. des Handelns an einer Person oder eines Ideals im Mittelpunkt.

Mimesis wurde seit Platon als das angebrachte Mittel verstanden, sich an das Gute, das Schöne und das Wahre anzupassen. Auch bei Aristoteles war Mimesis ein Mittel, vom Werdenden weg und auf das Seiende zu zustreben, gerade weil das zu Imitierende im Bereich des Seienden zu finden war. Damit war Mimesis notwendigerweise eine Anpassung an das Gute und damit eine teleologische Bewegung. Das ethische Potenzial des Begriffs liegt also auf der Hand.

Obwohl der Begriff Mimesis von modernen und post-modernen Denkern auch aufgenommen wurde, ist es das platonische bzw. neuplatonische Prinzip von Mimesis als Selbstbildung in Auseinandersetzung mit einem würdigen und tugendhaften Gegenüber, das in der Spätantike in jüdischen und christlichen Texten erscheint. Das- oder Derjenige, der als zu imitierender Maßstab begriffen wird, ist anhand seiner ethischen Qualitäten der Grund, weshalb bestimmte Handlungsweisen oder Lebensformen notwendig sind. Damit erhebt die mimetische Ethik einen Anspruch darauf, an grundsätzliche Wirklichkeiten geknüpft zu sein, und baut eine Ethik in die Ordnung der Dinge hinein.

Programm:

10:00 – 10:15	Prof. Dr. Blossom Stefaniw (Mainz) Welcome and Survey of the Concepts Mimesis and Mimetic Ethics
10:15 – 11:00	Prof. Dr. Johan Leemans (Leuven) Mimetic Ethics in the Cappadocian Fathers
11:00 – 11:30	<i>Kaffee</i>
11:30 – 12:15	Dr. Ron Naiweld (Paris) Mimesis in Master-Disciple Relationships
12:15 – 13:45	<i>Mittagessen</i>
13:45 – 14:30	Prof. Dr. Nils Arne Pedersen (Aarhus) Mimetic Grounds for the Prohibition of Suicide
14:30 – 15:15	Prof. Dr. Eve-Marie Becker (Aarhus) Mimetische Ethik im Philipperbrief
15:15 – 15:45	<i>Kaffee</i>
15:45 – 16:30	PD Dr. István Czachesz (Heidelberg) From Mirror Neurons to Morality: Cognitive and Evolutionary Foundations of Early Christian Ethics
16:45 – 17:00	Prof. Dr. Blossom Stefaniw (Mainz) Closing Response